

04

EIN BESINNLICHER JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Jahr neigt sich allmählich dem Ende zu, und die
festliche Weihnachtszeit steht unmittelbar bevor.
Diese besonderen Wochen laden dazu ein, innezu-
halten, das Erreichte zu reflektieren und den Blick auf die
Zukunft in unserem Fachbereich zu richten.

Wenn die vergangenen Monate auch nicht so heraus-
fordernd waren wie in den letzten Jahren, haben sich die
beruflichen Rahmenbedingungen für uns Kieferorthopäden
nicht merklich verbessert. So leben wir weiterhin mit Bud-
gets und Honorarverteilungsmaßstäben in unterschiedlicher
Form, Personalmangel an vielen Standorten in Deutschland,
Erstattungsverweigerungen von Beihilfestellen und privaten
Krankenversicherungen, weil sie nicht verstehen wollen, dass
auch wir nicht mehr zu Preisen von 1988 arbeiten können.
Gleichzeitig konnten zahlreiche Herausforderungen gemeis-
tert werden. So konnten durch die unermüdliche Arbeit der
Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie mehrere Leit-
linien finalisiert werden, die nicht nur den Nutzen unserer täg-
lichen Arbeit nachweisen, sondern auch festlegen, welchen
Umfang die standardgerechte kieferorthopädische Dia-
gnostik haben muss. Weitere Leitlinien stehen kurz vor der
Veröffentlichung, und die Kieferorthopädie ist endlich wieder
untrennbarer Bestandteil der Deutschen Mundgesundheits-
studie.

Mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, den
neuen innovativen Behandlungsmethoden sowie dem stetig
fortschreitenden digitalen Wandel in unserem Fachgebiet
konnten Sie sich auf der diesjährigen Jahrestagung der
Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie in Leipzig ver-
traut machen. Lesen Sie dazu mehr in einem ausführlichen
Bericht in diesem Heft.

Auch der Berufsverband war im letzten Jahr nicht untätig. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Wissenschaft
zum Nachweis des medizinischen Nutzens der Kieferortho-
pädie trug unsere über die Jahre beharrliche Arbeit Seite an
Seite mit den Zahnärztekammern gegen die sogenannten

„Online-Aligner“ Früchte, und die Deutsche Zahnklinik GmbH
in Düsseldorf wurde geschlossen. Der Kampf geht jedoch
weiter. DrSmile wurde an die spanische Impress-Gruppe ver-
kauft und Straumann macht das nächste Experiment mit
dem chinesischen Unternehmen Smartee. Lesen Sie dazu
ein Interview mit dem Präsidenten der ZÄK Nordrhein, Dr. Ralf
Hausweiler.

Gleichzeitig ist Weihnachten auch eine Zeit des Voraus-
blicks. Welche Entwicklungen erwarten uns im kommenden
Jahr? Mein letztes Weihnachtseditorial war geprägt von
der Hoffnung des Aufschwungs durch einen Regierungs-
wechsel. Der Regierungswechsel ist da! Der neue Bundes-
kanzler versprach, die Weichen neu zu stellen. Der Herbst der
Reformen ist vorbei! Was ist dabei herausgekommen? Was
erwartet uns im nächsten Jahr? Wir haben da ein paar
Wünsche an den Weihnachtsmann formuliert, da wir mit der
Politik nicht richtig weitergekommen sind. Nach dem Vor-
preschen des CDU-Wirtschaftsrates mit der Idee, die gesamte
Zahnmedizin inklusive der Kieferorthopädie aus dem
Kassenkatalog zu streichen, ist wieder Ruhe eingekehrt. Und
das ist auch gut so! In Zeiten leerer Kassen ist es beruhigend,
nicht auf der Tagesordnung der Politik zu stehen. So haben
wir uns lieber an den Weihnachtsmann gewandt.

Ich bedanke mich bei allen meinen Vorstandskollegen
für die hervorragende Arbeit im Bund und in den Ländern.
Ebenfalls bedanke ich mich beim BDK-Team in der Geschäfts-
stelle für seine geleistete Arbeit. Besonderer Dank gilt unse-
rem Geschäftsführer, Herrn Gierthmühlen. Ohne seinen enor-
men Einsatz wäre die Bewältigung der Arbeit des BDK nicht
möglich.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein
paar geruhsame Tage mit der Familie, und dass viele Ihrer
Wünsche in Erfüllung gehen. Aber vor allem:

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr Dr. Hans-Jürgen König